

Ich werde gehen, wenn es am besten ist.

Am 30. Juni 2027, nach dann genau 12 ½ Jahren, ist es Zeit für einen Wechsel und neue Aufgaben.

Darauf bereite ich mich jetzt vor.

Da war viel drin!

Von „eine einheitliche Firma werden“ mit „One Rheinmetall“, über die notwendige Internationalisierung und Transformation der „Panzerschmiede“, hin zu einem Multi-Domäne-High-Tech-Systemhaus für Sicherheit.

Von Verunglimpfung durch Medien und sogenannte Weggefährten am Anfang bis zu echter Wertschätzung heute.

Von der Nische, hin zum zentralen Ermöglicher für politische Entscheidungsspielräume.

Ich bin stolz und dankbar, in geopolitisch herausfordernden Zeiten, Teil der Rheinmetall-Erfolgsgeschichte gewesen zu sein und den Wachstumskurs von Deutschlands wichtigstem Verteidigungsunternehmen begleitet zu haben.

Meine Aufgabe, Türen zu öffnen ist erfolgreich erledigt. Alle nötigen Kontakte sind fest und vertrauensvoll geknüpft. Rheinmetall ist zu einem der wichtigsten Sicherheitspfeiler Europas und weit darüber hinaus geworden.

Unsere Partner und Kunden suchen auf oberster Ebene aktiv den Kontakt zum Unternehmen. Trotz enormem Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten wirkt es manchmal fast so, als müsste ich bald Türen zuhalten, statt sie zu öffnen. Das liegt mir nicht so sehr.

Viele Firmen befinden sich noch in der Findungsphase, wie sie mit den geopolitischen Veränderungen umgehen wollen und können. Nicht alle wissen, wie politische Entscheidungen entstehen.

Hier will ich meine langjährigen Erfahrungen in Militär, Verwaltung, Politik und Wirtschaft einbringen.

Unsere freiheitlichen liberalen Gesellschaften müssen in Gänze resilienter werden, um unsere potentiellen Feinde wieder abschrecken zu können.

„**Kämpfen können um nicht kämpfen zu müssen**“ lautete ein Wahlspruch meiner aktiven Zeit als Fallschirmjäger in Calw während des letzten „Kalten Krieges“.

Das hat mich immer geprägt.

Und das gilt auch in dem neuen, ganz anderen „Kalten Krieg“, in dem wir uns schon heute befinden.

Ich möchte meine Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten nutzen, um zur Erreichung dieses Zieles beizutragen.

Ich möchte wieder politischer werden.

Ich habe Werte und Überzeugungen, die ich auch offen äußern möchte.

Dazu brauche ich mehr „Beinfreiheit“ 😊, wie mal ein Vizekanzlerkandidat sagte ...

Als Berater, Aufsichtsrat, Redner, Autor oder Coach.

Die Zeit bis dahin werde ich zur Neuorientierung nutzen.

Also, rechnet mit mir, wo Ihr mich vielleicht nicht erwartet.

Mit allerbesten Grüßen

Ihr

Dirk Niebel